

Erlebnis Radfahren im Madonnenländchen



15 ausgewählte Touren



Erlebnis Radfahren im Madonnenländchen

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen 15 abwechslungs- und erlebnisreiche Radtouren im Umkreis von Walldürn, Höpfingen und Hardheim vor.

Wir haben für Sie Touren zusammengetragen, die durchaus auch abseits der ausgeschilderten Fern- und Themenradwege verlaufen und ebenfalls viel zu bieten haben.

Befestigte Feld- oder Waldwege und ruhige Nebenstraßen führen Sie auf aussichtsreiche Höhen, durch romantische Täler, quirlige Städtchen und beschauliche Dörfer.

Genießen Sie auf der Fahrt herrliche Fernblicke, Kultur und Landschaft.

Karten und Navigation:

Damit Sie den Tourenverlauf unterwegs immer im Blick behalten, können Sie alle vorgestellten Strecken als GPX-Daten von den Portalen www.outdooractive.com oder www.komoot.com aus dem Internet auf Ihr mobiles Endgerät herunterladen.

Scannen Sie einfach den QR Code der jeweiligen Tour, um die Tour bei outdooractive.de aufzurufen.

Im Geopark-Informationszentrum und in der Tourist- & Freizeitinformation Walldürn erhalten Sie nicht nur passendes Karten- und Informationsmaterial – gerne geben wir Ihnen auch Tipps und Anregungen für Ihre Tourenplanung.

Unsere Wanderbroschüren:



Kontakt:

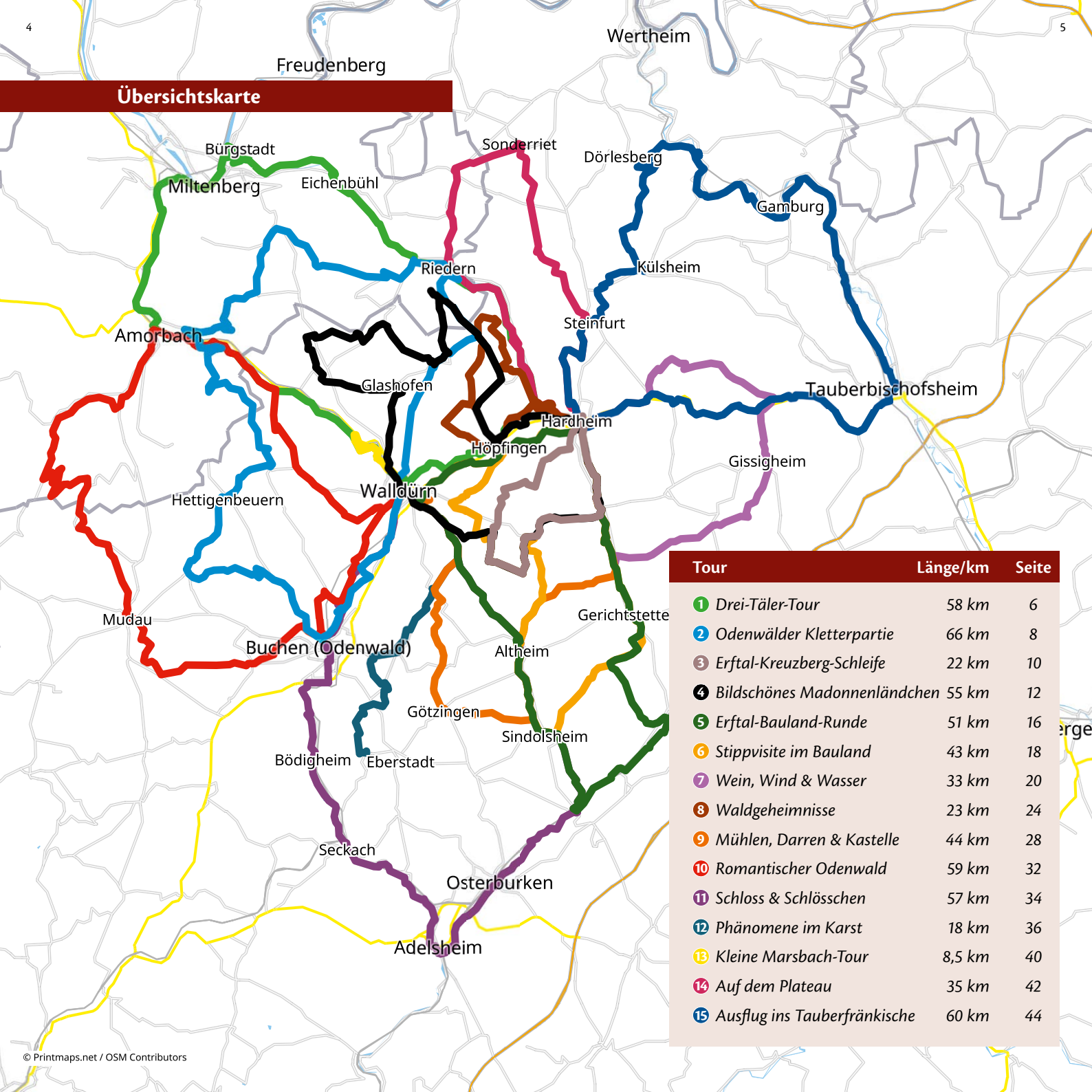
Geopark-Informationszentrum
Tourist- & Freizeitinformation Walldürn
Hauptstraße 27
74731 Walldürn

Tel. 06282 67 180 (Geopark-Informationszentrum)

Tel. 06282 67 105 (Tourist- & Freizeitinformation)

E-Mail: geopark@gvv-hw.de / tourismus@wallduern.de

Übersichtskarte



Tour	Länge/km	Seite
1 Drei-Täler-Tour	58 km	6
2 Odenwälder Kletterpartie	66 km	8
3 Erftal-Kreuzberg-Schleife	22 km	10
4 Bildschönes Madonnenländchen	55 km	12
5 Erftal-Bauland-Runde	51 km	16
6 Stippvisite im Bauland	43 km	18
7 Wein, Wind & Wasser	33 km	20
8 Waldgeheimnisse	23 km	24
9 Mühlen, Darren & Kastelle	44 km	28
10 Romantischer Odenwald	59 km	32
11 Schloss & Schlösschen	57 km	34
12 Phänomene im Karst	18 km	36
13 Kleine Marsbach-Tour	8,5 km	40
14 Auf dem Plateau	35 km	42
15 Ausflug ins Tauberfränkische	60 km	44

1 Drei-Täler-Tour

Der beliebte „Klassiker“ führt an den Main

Bei einheimischen Radlern steht diese Tour hoch im Kurs. Vor allem im Hochsommer sind die grünen Täler der Erfa und des Marsbachs zum Radeln angenehm schattig und an der Miltenberger Uferpromenade lässt sich ein nahezu mediterranes Flair mit Blick auf den Main und die Fachwerkstadt genießen.

Die Runde beginnt in Walldürn und führt in das Erfatal. Von dort, auf dem Erfatal-Mühlen-Radweg, geht es zunächst in leichtem Auf und Ab an zahlreichen historischen Mühlen und ehemaligen Mühlenplätzen vorbei, informativ und romantisch zugleich, durch den Wald bis Riedern.

Im weiteren Verlauf führt der Radweg flach und mühelos ins Maintal nach Bürgstadt. Hier mündet die Erfa in den Main.



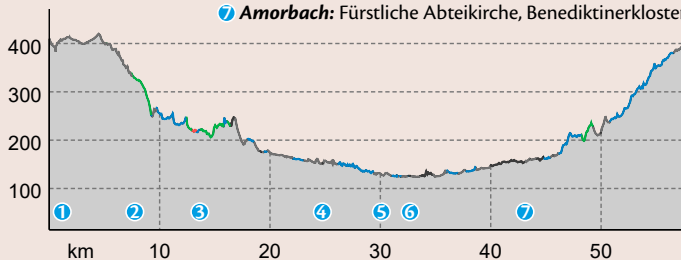
Miltenberg am Main

Länge: 58 km Höhenmeter: 374 hm Dauer: 4:20 h

Sehenswertes:



- ❶ **Walldürn:** Wallfahrtsbasilika, Historisches Rathaus
- ❷ **Hardheim:** Schlossplatz, Modell Ariane 5 Trägerrakete
- ❸ **Erfatal-Mühlen-Radweg:** Mühlen, Wehre im Erfatal
- ❹ **Eichenbühl:** Mautturm (alte Zollstation), Valentiuskapelle
- ❺ **Bürgstadt:** Churfrankenvinothek
- ❻ **Miltenberg:** histor. Altstadt, Burg, Mainufer-Promenade
- ❼ **Amorbach:** Fürstliche Abteikirche, Benediktinerkloster

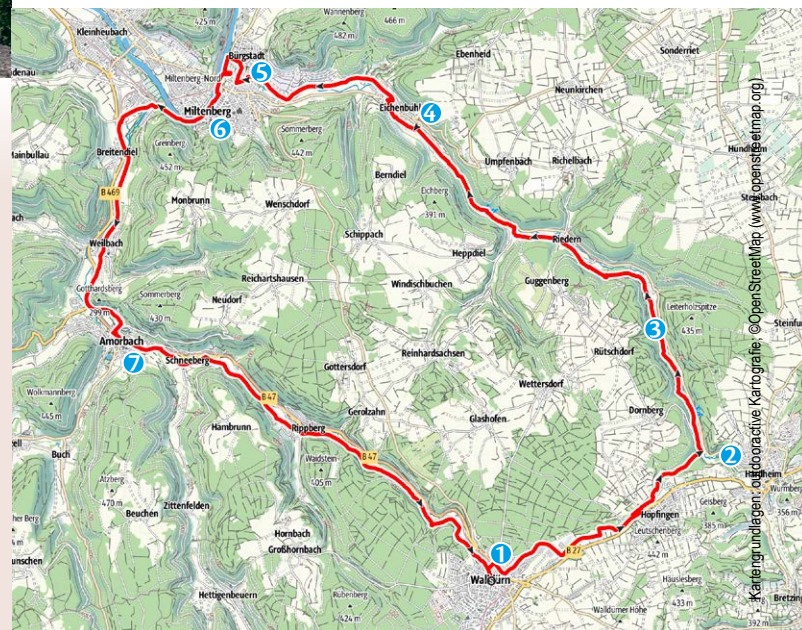


Die Reben auf Bürgstadts Weinbergen bringen so guten Rotwein hervor, dass er im Gault-Millau-Weinguide Beachtung findet. Ein Besuch in der hiesigen Churfrankenvinothek ist Pflicht für Weinkenner. So oder so – eine Runde durch das Städtchen sollte eingeplant werden. Häckerwirtschaften und Weingüter locken mit einem kühlen Schoppen und Vesper zwischen den herausgeputzten Fachwerkhäusern.

Auf dem Weg nach Miltenberg lässt sich die touristische Bedeutung der Stadt an den großen Ausflugsschiffen, die auf dem Main vorüberfahren, ablesen. Zahlreiche Lokale, eine romantische Innenstadt mit mittelalterlichem Fachwerk, nicht zu vergessen das weltberühmte „Schnatterloch“, die markante Burg über der Stadt und das alles malerisch an der Mainschleife gelegen, eingebettet zwischen den Hügeln von Spessart und Odenwald, ziehen die Besucher an.

Beschaulicher geht es in Amorbach zu, obwohl auch hier verwinkelte Gassen und historische Gebäude wie das alte Rathaus und das ehemalige Benediktinerkloster jeden Besucher verzaubern. Auf dem Deutschen-Limes-Radweg nach Walldürn steht dann wieder das Naturerlebnis im Vordergrund. Dicht bewaldete Hänge säumen das Marsbachtal, durch das der Radweg abschnittsweise relativ steil bergauf nach Walldürn führt.

Hinweis: ab Miltenberg, Amorbach und Rippberg gibt es eine Zugverbindung nach Walldürn, Fahrradmitnahme möglich.



2 Odenwälder Kletterpartie

Auf dem Programm stehen 1300 Höhenmeter

Wer ordentlich Höhenmeter sammeln möchte, kommt auf dieser Runde westlich von Walldürn auf seine Kosten: statt einem Pass in den Alpen bringen vier Anstiege im Odenwald stolze 1300 Höhenmeter für das Logbuch. Dabei sind einige steile Passagen bis 15%, in einem kurzen Abschnitt sogar 17% Steigung zu bewältigen. Nichts für Untrainierte also und am Besten mit dem Rennrad zu fahren.

Die Tour ist ein Potpourri aus engen Tälern, aussichtsreichen Höhen, weiten Feldern und dichtem Wald. Typisch Odenwald eben. Das Ländliche spielt bei diesem Tourenvorschlag die Hauptrolle: es geht durch Ortschaften und Weiler, die auch heute noch von der Landwirtschaft geprägt sind und in schönstem Odenwälder Buntsandstein-Rot leuchten.



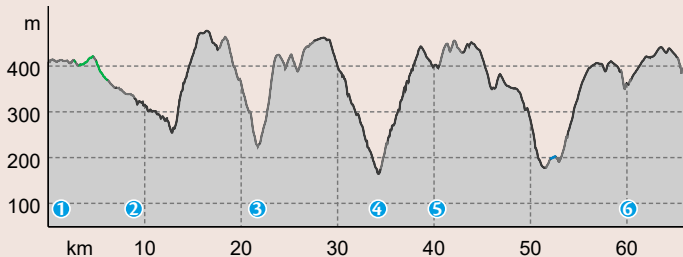
Hornbach

Länge: 66 km Höhenmeter: 1295 hm Dauer: 5:45 h

Sehenswertes:



- 1 **Walldürn:** Wallfahrtsbasilika, historische Altstadt
- 2 **Buchen:** historische Altstadt mit Stadtmauer
- 3 **Hettingenbeuern:** Götzenturm, Tabakscheunen
- 4 **Schneeberg:** Wallfahrtskirche, Tabakscheunen
- 5 **Reichartshausen:** Rekonstruktion röm. Limes-Wachturm
- 6 **Wettersdorf:** Lichtermuseum

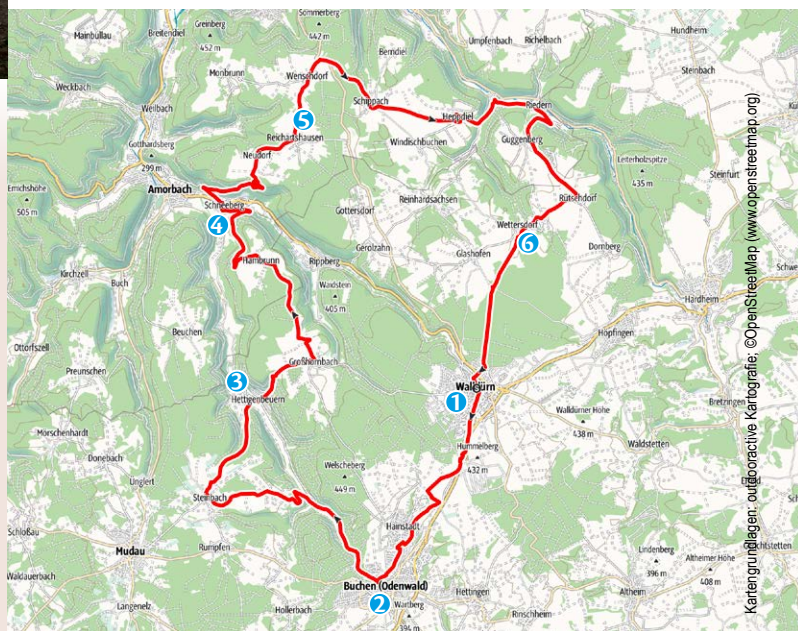


Zum Einrollen und Warmfahren führt der Weg von Walldürn über Hainstadt in Richtung Buchen. Dann wird es das erste Mal „erst“ - es geht hinauf nach Steinbach, dann steil hinab nach Hettingenbeuern, (nicht) nur um auf der Gegenseite nicht minder steil wieder hinauf zu klettern.

Bis zur Jahrtausendwende wurde in Hettingenbeuern Tabak angebaut. Für das Trocknen und Lagern des Tabaks war eine besondere Bauweise der Scheunen notwendig, sie prägen auch heute noch das Ortsbild. Eine kleine Runde zum Götzenturm und der Kneippanlage im Kurpark des Luftkurorts sollten auf dem Tourplan stehen.

Von Hornbach über Hambrunn gelangt man in bayerische Gefilde. Auch in Schneeberg baute man nach dem zweiten Weltkrieg Tabak an, hier sind ebenfalls noch einige Tabakscheunen zu sehen. Im Ort sind außerdem überdurchschnittlich viele Gewölbekeller vorhanden. Sie sind Relikte aus dem Weinbau und im Rahmen von Führungen zu besichtigen. Im Laufe der Zeit löste der Obstbau den Weinbau ab und so entstand um Schneeberg ein landschaftlich reizvoller Gürtel aus Streuobstwiesen, der zunehmend reaktiviert und gepflegt wird.

Auf Odenwälder Höhen führt die Tour durch Wenschkof, Schippach, Heppdiel hinunter ins Erfatal. Nach dem Anstieg von Riedern über Guggenberg nach Rütschdorf ist die Landesgrenze auf Hardheimer Gemarkung wieder überschritten. In leichtem Auf und Ab führt die ruhige Landstraße zurück nach Walldürn.



3 Erfal-Kreuzberg-Schleife

Vom Erfal ins Seltenbachtal und auf den Kreuzberg

Entlang einiger Mühlen an der Erfa und später im idyllischen Tal des Seltenbachs führt die Tour nach Waldstetten.

In einer Schleife geht es hinauf, wo vom Kornberg und Kreuzberg schöne Aussichten zu genießen sind. Vorbei an knorrigen Schwarzkiefern, Streuobstwiesen und mit Blick auf das Naturschutzgebiet Wacholderheiden, das – wie auch die Hänge im Naturschutzgebiet Waldstetter Tal – für seine zahlreichen Orchideen und weitere seltene Tier- und Pflanzenarten bekannt ist, führt der Weg wieder hinunter nach Hardheim in den historischen Ortskern mit Schloss, Marstall und Zehntscheuer.

Auf rund 8 km Länge führt die Route von Hardheim zunächst in den idyllischen Tälern der Erfa und des Seltenbachs unterhalb

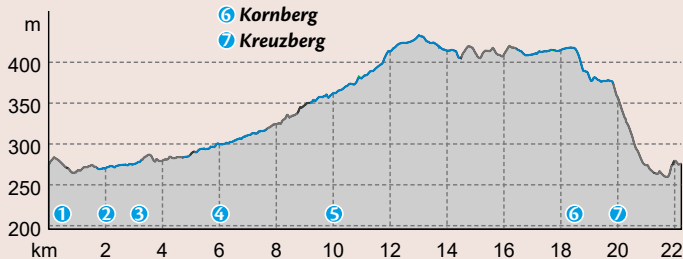


Erfal-Mühlen-Radweg unterhalb des Naturschutzgebiets Wacholderheiden bei Hardheim

Länge: 22 km Höhenmeter: 190 hm Dauer: 1:35 h

Sehenswertes:

- 1 **Hardheim:** Schloss mit Marstall und Zehntscheuer, Steinerne Turm, Modell Ariane 5 Trägerrakete
- 2 **Erfal-Mühlen-Radweg:** Mühlen, Wehre im Erfal
- 3 **Naturschutzgebiet „Wacholderheiden“**
- 4 **Naturschutzgebiet „Waldstetter Tal“**
- 5 **Seltenbachtal**
- 6 **Kornberg**
- 7 **Kreuzberg**



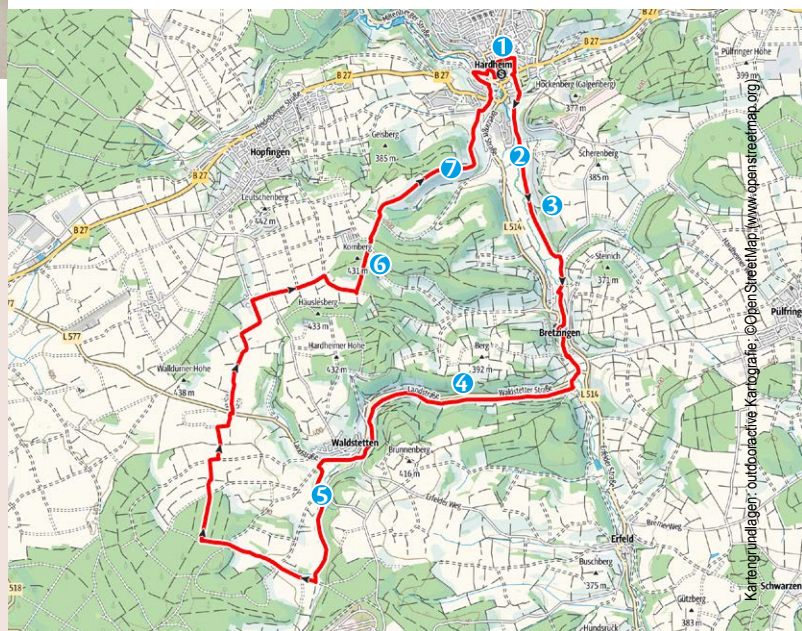
der beiden Naturschutzgebiete „Wacholderheiden“ und den ehemaligen Weinbergen nach Waldstetten.

Am Erfal-Mühlen-Radweg finden sich immer wieder Hinweisschilder und Beschreibungen zu den noch vorhandenen Mühlen. Am Ortsausgang von Hardheim ist dies z. B. die „Gärtnersmühle“, deren historischer Gebäudekomplex auf der rechten Seite des Weges liegt. Der Mühlkanal, der von der Erfa her die Mühle mit Wasser versorgte, liegt direkt unterhalb des Weges.

Am Ortsende von Bretzingen an einer weiteren Mühle rechts und nach wenigen Metern links auf den Radweg abbiegen. Nach etwa 20 Metern zweigt die Route nach rechts in das Waldstetter Tal ab und führt nach Waldstetten.

Hinter Waldstetten verläuft die Strecke in einem großen Bogen durch das Seltenbachtal zu den Aussiedlerhöfen Fuchsloch und weiter zum Kornberg und dem Kreuzberg. Fast unmerklich stetig bergan geht es auf 435 m – der höchste Punkt ist nach dem Wald zwischen Waldstetten und Fuchsloch erreicht. Von hier schweift der Blick bis nach Walldürn im Westen und zum Spessart im Norden.

Über die Aussiedlerhöfe Fuchsloch führt der Weg fast eben hinüber zum Kornberg. Auf der Abfahrt vom Kreuzberg nach Hardheim bieten sich schöne Ausblicke auf die „Perle des Erfalts“, wie Hardheim auch gerne genannt wird.



4 Bildschönes Madonnenländchen

Wo sich Himmel und Erde ein Stückchen näher sind

**Ausgiebige Rundfahrt, die fast alle Ortsteile der Stadt Wall-
dürn und der Gemeinden Hardheim und Höpfigen tangiert
und von den Ausläufern des Odenwalds hinüber ins Bauland
und mitten ins Herz des Madonnenländchens führt – eben
dahin, wo sich Himmel und Erde ein Stückchen näher sind.
Der Begriff „Madonnenländchen“ wurde der Region auf-
grund seiner vielen religiösen Kleindenkmale gegeben.**

Höpfingen liegt auf der geologischen Grenze zwischen Odenwald und Bauland. Ein Teil seiner Bebauung ist auf Buntsandstein gegründet, der Teil südlich der Bundesstraße hingegen auf Muschelkalk. Entlang der Bundesstraße sind zwischen den

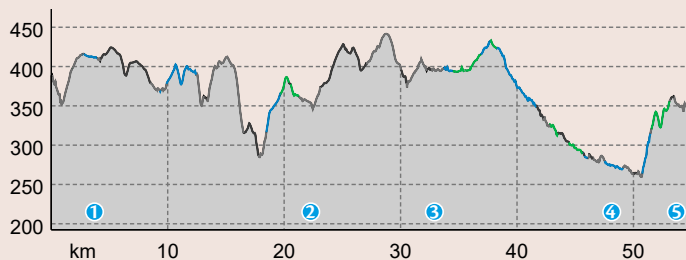


Länge: 55 km Höhenmeter: 568 hm Dauer: 4:00 h



Sehenswertes:

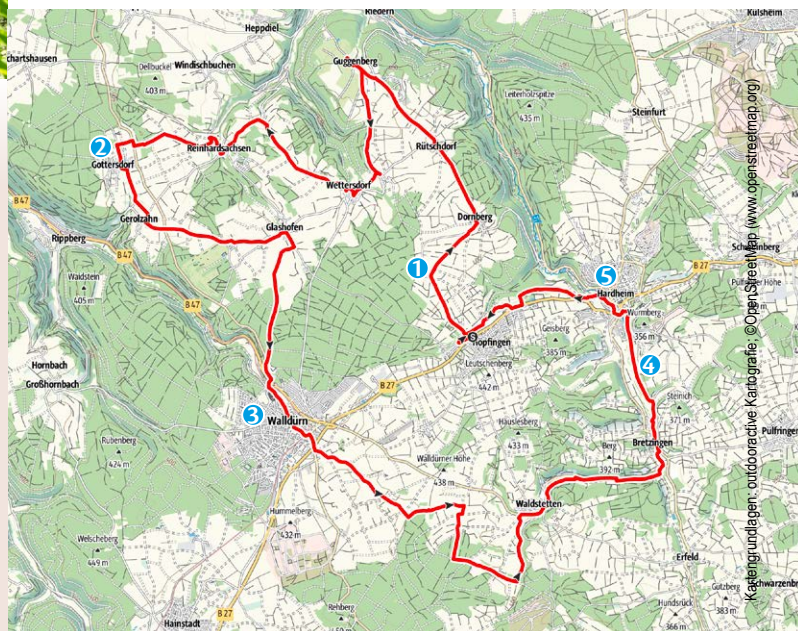
- ➊ **Schlempertshof:** Geopunkte zum zeitgeschichtlichen Pfad „Ehemaliger Militärflugplatz“
- ➋ **Gottersdorf:** Odenwälder Freilandmuseum
- ➌ **Walldürn:** Wallfahrtsbasilika, Historische Altstadt
- ➍ **Bretzingen - Hardheim:** Wacholderheiden
- ➎ **Hardheim:** Schlossplatz-Ensemble, Steinerne Turm



Häusern immer wieder Blicke über das Buntsandstein-Plateau mit dem Weiler Schlempertshof im Vordergrund, hinüber nach Dornberg und weiter Richtung bayerischem Odenwald und Main-Spessart zu erhaschen. In diese Richtung führt die Tour zu Beginn, macht einen kleinen Ausflug über die Landesgrenze nach Bayern in den Nachbarkreis Miltenberg hinein und knickt bei Guggenberg dann nach Süd-Westen ab.

Auf der Hochebene zwischen Erfa-, Main- und Marsbachtal ist der Horizont meist weit und die Ausblicke lohnen das leichte Auf und Ab. Über kleine Landstraßen durch die ruhigen, landwirtschaftlich geprägten Ortschaften ist nach rund 23 km das Odenwälder Freilandmuseum in Gottersdorf erreicht. Die Stuben, Küchen, Schlafkammern und Scheunen der zwanzig Museumsgebäude versetzen den Besucher in die Atmosphäre vorindustriellen Lebens und zeigen, wie die Menschen in den beiden Regionen Odenwald und Bauland in den letzten 300 Jahren gelebt, gearbeitet und gewohnt haben.

Über einige „Höhendörfer“ führt die Tour in die Wallfahrts- und Garnisonstadt Walldürn. Bei einem Rundgang taucht man ein in die Geschichte jahrhundertealter Frömmigkeit und lässt sich von dem Charme der Fachwerkstadt verzaubern. Ein Besuch der Basilika sollte im Programm auch nicht fehlen, hierher pilgern jährlich mehrere zehntausend Wallfahrer zum Heiligen Blut.



Mit der Weiterfahrt nach Waldstetten lässt die Route die letzten Ausläufer des Odenwalds hinter sich. Mühelos führt der Weg über das Seltenbachtal durch Waldstetten und weiter im idyllischen Tal an die Erfa. Die trockenen und warmen Südhänge der beiden Taleinschnitte bieten ideale Lebensbedingungen für viele Insektenarten und sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Hier gedeihen auch seltene Pflanzenarten wie Orchideen.

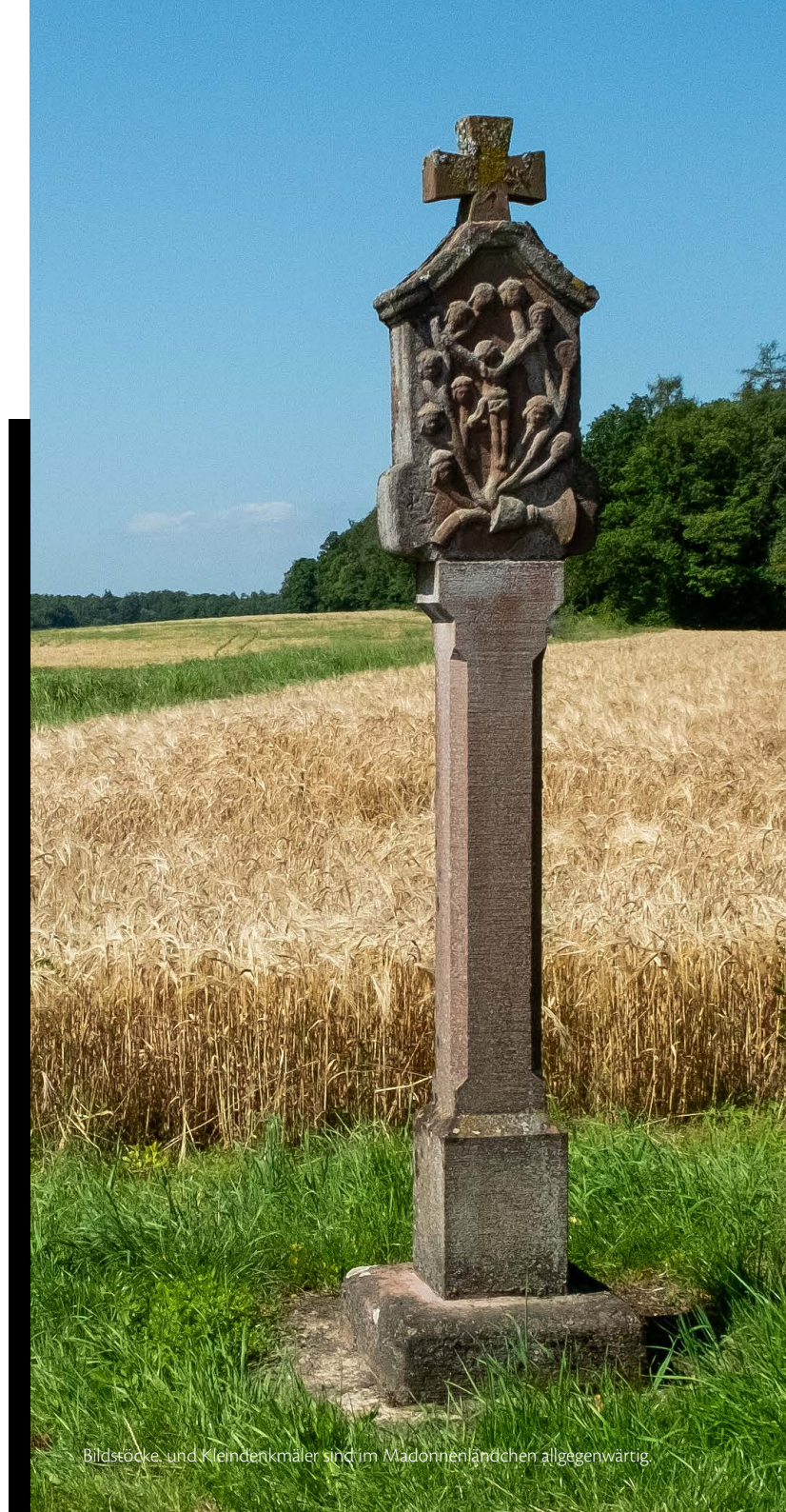
Auf dem Ertal-Mühlen-Radweg radelt es sich ebenfalls ohne Anstrengung und mit Blick auf das Hardheimer Ortspanorama und den markanten „Ertal-dom“, wie die katholische Kirche St. Alban auch genannt wird, wieder gen Odenwälder Gefilde. Eine Ortsrundfahrt ist lohnend - unterhalb des Hockebers beim Friedhof steht das Modell einer Ariane 5 Trägerrakete im Maßstab von 1:4,7, das Kontrasprogramm dazu bildet das historische Schlossplatzensemble mit Schloss, Zehntscheuer und Marstall.

Vom Schlossplatz geht es wieder an die Erfa – „Hinterm Dorf“ zur Steinemühle, von wo aus ein Anstieg entlang des Stationenwegs (Kreuzweg) hinauf zur Josefskapelle führt.

Schaut man sich um, sind die gegensätzlichen Landschaftsformen gut zu erkennen - im Norden liegt die Erfa in einem bewaldeten, tief eingeschnittenen Tal des Odenwalds, während sich südlich von Hardheim das Erfatal unterhalb der Wacholderheiden im Muschelkalk weitet.

Die Josefskapelle ist für die Pilgerer ein wichtiger Wegpunkt auf der Wallfahrt zum Hl. Blut nach Walldürn. Rechts von der Kapelle führt der Kirschenpfad, auf dem jährlich hunderte Fußwallfahrer ihrem Ziel entgegen gehen, nach Höpfingen zum Ausgangspunkt der Rundfahrt.

Wer auf dieser Tour besonders aufmerksam unterwegs ist, wird die zahlreichen Heiligenstatuen, Madonnen und Bildstöcke in Feld und Flur oder an so manchen Häusern bemerken und die Bezeichnung „Madonnenländchen“ nachvollziehen können. Vielleicht kommen auch Sie auf dieser bildschönen Madonnenland-Rundfahrt dem Himmel und der Erde ein bisschen näher!



Bildstöcke und Kleindenkmäler sind im Madonnenländchen allgegenwärtig.

5 Erfstal-Bauland-Runde

In die Heimat des Grünkerns

Von Hardheim über Walldürn in die Heimat des Grünkerns – nach Altheim, Sindolsheim, Rosenberg, Hirschlanden und Hohenstadt. Von dort über die aussichtsreiche Höhe am Helmstheimer Hof zur Keltenschanze bei Gerichtstetten und hinunter ins Erfstal. Durch das malerische, naturbelassene Tal entlang der gemächlich dahin fließenden Erfa führt die Route schließlich zurück nach Hardheim.

Aus dem Erfstal heraus, zwischen Hardheim und Höpfingen, verläuft die Tour zunächst entlang der geologischen Grenze von Odenwald und Bauland. Nordwestlich liegt der Taleinschnitt der Erfa mit den bewaldeten Ausläufern des Odenwalds, in süd-östlicher Richtung dagegen weitet sich das Tal in die offene, hügelige Landschaft des Baulands.



Historische Grünkerndarren am Ortsrand von Sindolsheim

Länge: 51 km Höhenmeter: 362 hm Dauer: 3:35 h

Sehenswertes:

- 1 **Walldürn:** Römerbad, Biotoplehrpfad
- 2 **Altheim:** Darrenstraße mit Museum (Vorankmeldung)
- 3 **Sindolsheim:** Grünkerndarren, Schaukäserei
- 4 **Gerichtstetten:** Geopunkt Keltenschanze
- 5 **Erfstal-Mühlen-Radweg:** Mühlen, Wehre im Erfstal
- 6 **Hardheim:** Schloss, Steinerner Turm

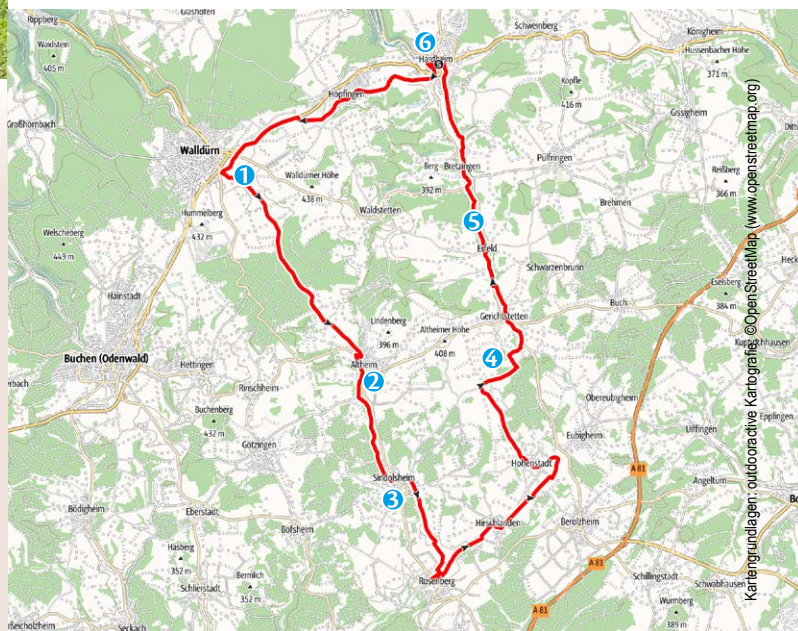


Ist die Höhe hinter Höpfingen erklommen, bietet sich ein schöner Blick auf Walldürn mit der prächtigen Wallfahrtsbasilika. Der Radweg verläuft nun auf dem Grünkern-Radweg. Vor der Abfahrt nach Altheim schaut man gen Süden weit über das Bauland. Durch Feld- und Wiesenlandschaften führt eine flache Strecke von Altheim nach Sindolsheim und Rosenberg. Rund um diese Gemeinden wird seit jeher vornehmlich Grünkern bzw. Dinkel angebaut. An der Darrenstraße in Altheim sind zahlreiche restaurierte Darren zu besichtigen – Zeugnisse der früheren Grünkernproduktion, in denen der unreife Dinkel getrocknet und geröstet wurde. Heutzutage erfolgt die Weiterverarbeitung maschinell.

Während es in Rosenberg etwas geschäftiger zugeht, herrscht in den idyllischen Örtchen selbst an Werktagen eine bezaubernde Sonntagsstille – zumindest dann, wenn nicht gerade Erntezeit ist.

Bei Hirschlanden und Hohenstadt steigt die Strecke noch einmal an – belohnt wird man mit einem phantastischen Rundumblick auf einen guten Teil der durchradelten Landschaft. Auf der aussichtsreichen Verbindungsstraße erreicht man die Keltenschanze im schattigen Zimmerwald bei Gerichtstetten. Die Anlage ist nicht mit dem Rad befahrbar und muss zu Fuß erkundet werden.

Durch die Wiesenauen der Erfa geht es zurück nach Hardheim. Entlang des Erfstal-Mühlen-Radwegs liegen einige Mühlen, zu denen Hinweistafeln am Weg nähere Informationen bieten.



6 Stippvisite im Bauland

Auf zu den historischen Grünkernدارren

Bei dieser Rundtour sind einige langgezogene Anstiege, die sich durch die typischen breiten Talmulden des Muschelkalks ergeben, zu überwinden. Im Gegensatz zum Odenwald mit seinen tiefen Taleinschnitten sind die Anstiege im Bauland aber nicht besonders steil und daher gut zu fahren.

Höpfingen ist Ausgangspunkt dieser Stippvisite. Die Gemeinde gründet auf den östlichen Ausläufern des Odenwalds und das Bauland ist nur einen Steinwurf entfernt.

Auf dem Grünkern-Radweg rollt das Rad zügig ins Erfatal nach Hardheim hinunter.

Weiter geht es auf dem ausgewiesenen Radweg unterhalb des Naturschutzgebietes „Wacholderheide“ an etlichen Mühlen vorbei durch das im Sommer sattgrüne Tal der Erfa in die Ort-

schaften Bretzingen, Erfeld und Gerichtstetten. In Erfeld liegt die erste historische Grünkernدارre dieser Tour. In solchen Darren wurde früher der unreif geerntete Dinkel über dem Rauch getrocknet und haltbar gemacht.

Hier biegt der Erfatal-Mühlen-Radweg nach Gerichtstetten ab. Am Ortsausgang, rechts von der Bundesstraße, führt ein Anstieg aus dem Erfatal heraus zur erkundenswerten Keltenschanze.

Ein paar Höhenmeter oberhalb der keltischen Grabanlage, auf der Verbindungsstraße nach Sindolsheim, erntet man schöne Blicke über das typisch flach hügelige Offenland des Baulandes, welches nun vor einem liegt.

Zwischen den Feldern, wo der Dinkel für die Bauländer Spezialität angebaut wird, gelangt man in das Herz derselben – der Grünkernproduktion. Die Darrenstraße in Altheim mit zehn historischen Grünkernدارren, die alle unter Denkmalschutz stehen und liebevoll restauriert wurden, ist Zeugnis dieser langen Tradition.

Von Altheim zieht sich der Weg hinauf in die offene Landschaft vor Waldstetten. An einer kleinen Kapelle ist der Abzweig für eine rauschende Abfahrt hinunter in den Ort. Von hier führt die Route in einem Bogen über das Seltenbachtal sanft auf die Gemarkungen Walldürns hinauf.

Oberhalb des Flugplatz Walldürn über Feldwege an Aussiedlerhöfen vorbei schließt sich die Ausflugsrunde allmählich und der Blick in den Odenwald und auf Höpfingen mit seinen Streuobstwiesen im Vordergrund bilden einen schönen Abschluß.

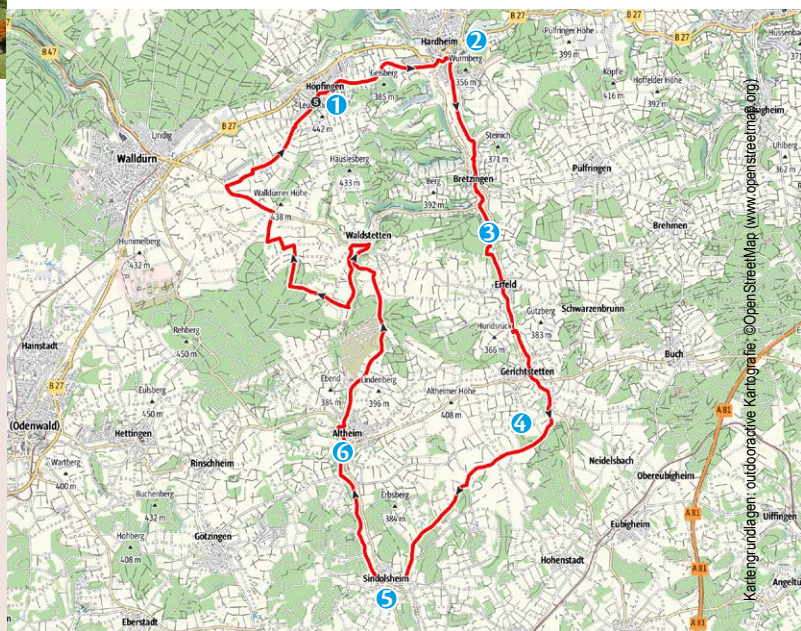
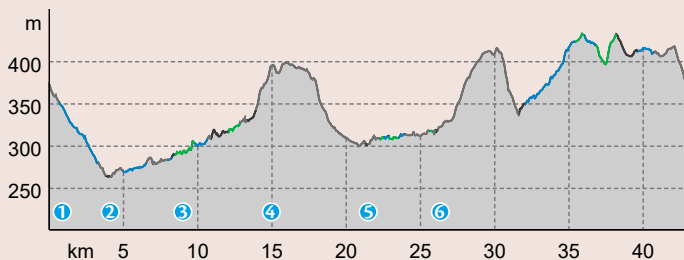


Grünkernدارren und Rastplatz an der Darrenstraße in Altheim

Länge: 43 km Höhenmeter: 386 hm Dauer: 3:00 h

Sehenswertes:

- 1 Höpfingen: Königheimer Höflein, Streuobstwiesen
- 2 Hardheim: Schloss, Steinerer Turm
- 3 Erfatal-Mühlen-Radweg: Mühlen u. Wehre im Erfatal
- 4 Gerichtstetten: Geopunkt Keltenschanze
- 5 Sindolsheim: Grünkernدارren
- 6 Altheim: Darrenstraße mit Museum (Voranmeldung)



7 Wein, Wind & Wasser

Überraschendes Badisch-Sibirien

Die „Alte Weinstraße“ zwischen Schweinberg und Königheim bietet eine phantastische Weitsicht vom badischen Odenwald über das Taubertal weit ins Fränkische hinüber.

Im reizvollen Königheim führen über zwanzig Brücken von der Hauptstrasse aus zu den jenseits gelegenen Häusern, Gehöften und Gassen.

An der Erfa passiert die Route zahlreiche Mühlen, liebliche Wiesenauen und das Naturschutzgebiet „Wacholderheide“.

Nach dem Start am historischen Schlossplatz-Ensemble in Hardheim erlebt man am Odenwald-Madonnen-Radweg in Richtung Tauberbischofsheim ein Kontrastprogramm: erst ist das Modell einer Ariane 5 Trägerrakete im Maßstab 1:4,7 zu bestaunen und einige hundert Meter weiter kann man

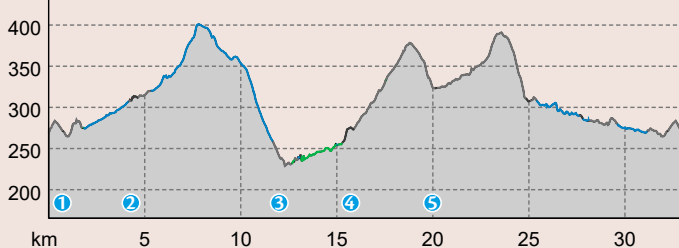


Blick auf Königheim

Länge: 33 km Höhenmeter: 362 hm Dauer: 2:25 h

Sehenswertes:

- 1 **Hardheim:** Schloss, Modell einer Ariane 5 Trägerrakete
- 2 **Schweinberg:** Burganlage
- 3 **Königheim:** Rathaus, Brücken, Rundbogentore, Bildstöcke, „Ölberg“ (an der Kirche), Weingüter
- 4 **Gissigheim:** Bettendorfsches Schloss, Grünerndarre
- 5 **Brehmen:** Renaissance-Brunnen von 1590



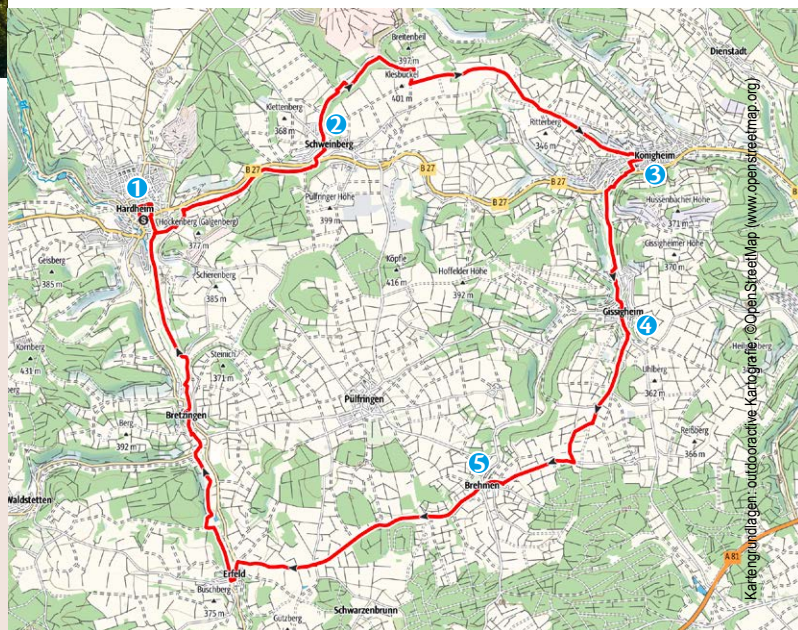
nach den „ausufernden“ Bauten der Biber Ausschau halten. Im oberen Talbereich des Riedbachs vor Schweinberg angekommen, fällt der Blick auf die Burgruine, die das kleine Ort überragt. Im Ort der Linkskurve folgen und nach dem Spielplatz rechts in den „Neuer Weg“ abbiegen. Auf der linken Seite steht das erste von einigen besonders beeindruckenden Fachwerkbauten, die im weiteren Verlauf noch passiert werden.

Der Weg führt weiter im Tal zum Rückhaltebecken und dann die Anhöhe hinauf, wo sich eine erste Weitsicht in Richtung Hardheim und Höpfingen bietet.

An einem Bildstock biegt die Route nach links auf die Höhenstraße „Alte Weinstraße“ ab. Auf einem kleinen Teilabschnitt ist mit losem Schotter zu rechnen, hier sollte man besser vom Rad absteigen, um die sich nun bietende Aussicht gefahrlos genießen zu können. Der Blick über das Taubertal und weiter ins Frankenland Richtung Würzburg begleitet den Weg ein ganzes Stück, bevor am „Hohen Bild“ der barocke Kirchturm von Königheim ins Blickfeld gerät. Zwischen den Weinbergen führt der Wirtschaftsweg in den Weinort hinunter.

Nach der Besichtigung zurück auf den Odenwald-Madonnen-Radweg – dieses Mal aber zunächst in Richtung Hardheim.

Der Radweg Liebliches Taubertal (Der Sportive) führt nach Gissigheim. Hinter dem Ort befindet sich eine Grünerndarre mit einem überdachten Rastplatz, ab hier steigt die Route stetig leicht bergan bis schließlich der Königheimer Ortsteil Brehmen erreicht ist.



Die Verbindungsstraße nach Erfeld führt auf den zweithöchsten Punkt dieser Tour – dahin, wo der Wind die zahlreichen Windkraftanlagen antreibt und die Aussicht auf die bereits zurückgelegte Strecke und das Erfstal reicht. Es folgt eine schöne Abfahrt in den Ort Erfeld. Ab hier weist die Beschilderung des Erfstal-Mühlen-Radwegs in Richtung Hardheim den Weg vorbei an einigen Mühlen durch die Wiesenauen und Felder entlang der Erfa.

Zwischen Erfeld und Bretzingen lohnt sich eine Auszeit am idyllischen Fischersee, bevor es weiter in Richtung Bretzingen rollt. Unterhalb der Muschelkalkwiesen und Heiden läuft das Rad leicht bergab im nun weiten Tal der Erfa nach Hardheim.



Kirchturm von Bretzingen



Am Hardheimer Schloss

8 Waldgeheimnisse

Mystisch, sagenhaft, versteckt, unheimlich...

All diese Prädikate passen zu dem einen oder anderen Ort auf dieser Tour. Eine wahre Entdeckertour also, die in der hier gestalteten Streckenführung nur für geübte Touren-Radfahrer geeignet ist oder Mountainbiker ansprechen soll, die keine technischen Herausforderungen meistern wollen. Die Runde verläuft größtenteils auf befestigten Waldwegen und in einem Abschnitt über eine Wiese mit Fahrspuren. An ein oder zwei steilen Abschnitten muss das Rad für ca. 100 m geschoben werden.

Vom Hardheimer Schlossplatz aus führt die Route auf dem Kreuzweg bis zu dem großen Kreuz aus Buntsandstein unterhalb der Josefskapelle. Auf der Weiterfahrt zur Wohlfahrtsmühle öffnet sich der Blick in das Erfatal und auf den Berghang, den

es zu erklimmen gilt. Am Besten, man setzt sich für einen Moment auf die Ruhebänk neben dem ehemaligen Schießstand, der als betonierte Scharte aus dem Wald ragt, und genießt die Aussicht.

Nach der Wohlfahrtsmühle geht es bergan, bis dahin, wo zwischen Buchen- und Ahornbäumen, mystisch und still, die Kappelruine liegt. Die Kapelle wurde Anfang des 15. Jahrhunderts von den Herren zu Hardheim gestiftet und hieß ursprünglich „Kapelle zu unserer lieben Frau im Walde“, später „Katharinenkapelle im Tal“. Im Volksmund wird die Kapelle seit jeher „Die Kappel“ genannt.

Auf Waldwegen, durchzogen von einigen Klingen (bezeichnet eine Einkerbung, die durch ein Bachbett geformt wurde), führt die Tour zum Schächerstein, einer markanten Buntsandstein-Formation um die sich etliche Sagen und Erzählungen ranken. Die Aussicht von den Felsen in das Odenwaldtal der Erfa ist umwerfend.

Kurz darauf erreicht die Route den höchsten Punkt und auf dem Weg durch die Felder zum Weiler SchlemPERTshof bietet sich eine schöne Rundumsicht.

Am SchlemPERTshof finden sich Informationstafeln zum zeitgeschichtlichen Geopfad „Ehemaliger Militärflugplatz“. Der Weiler stellte das Verwaltungszentrum des Flugplatzes dar. Am Ortsausgang Richtung Dornberg ist anhand von Bodenerhebungen noch die Anlage des Verladebahnhofs im Gelände erkennbar.

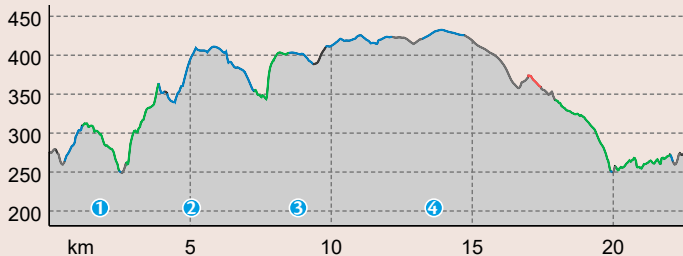


Die Kappelruine bei Dornberg

Länge: 23 km Höhenmeter: 335 hm Dauer: 2:05 h

Sehenswertes:

- 1 **Hardheim:** Josefskapelle, Wohlfahrtsmühle
- 2 **Dornberg:** Kappel
- 3 **Rütschdorf:** Schächerstein
- 4 **SchlemPERTshof und Höpfingen:** Geopfad „Ehemaliger Militärflugplatz“



Auf einem Teilstück des Themenwegs passiert die Tour im Wald vier ehemalige Bunkeranlagen von denen zwei begehbar sind.

An der Kneippanlage bzw. am Wanderparkplatz in Höpfingen befindet sich der Einstieg zu dem oben genannten Geopfad mit seinen insgesamt neun Stationen. Von hier führt die Tour weiter zu den Lochseen und auf den Weg in Richtung Wohlfahrtsmühle. Nach wenigen Metern auf dem Waldweg sind die Überreste des früheren Höpfinger Waldschwimmbads zu erkennen. Die Anlage mit seinen Stufen hin zum Waldbach wurde anfangs der 1930er Jahre von der Ziegelei Kaiser & Böhler errichtet.



Schächerstein

Unterwegs im Geo-Naturpark



**NATUR ERLEBEN
LANDSCHAFT ERFAHREN
TRADITION VERSTEHEN**

ORCHIDEENFÜHRUNG

**AUF DEN SPUREN
DER RÖMER**

**MÜHLEN
ROMANTIK**

**STREUOBSTWIESEN
FÜHRUNG**



Unsere Geopark-Vor-Ort-Begleiter und Geopark-Ranger vermitteln Ihnen ein lebendiges, authentisches und wissenschaftlich fundiertes Bild der Region.

Nachtwächterführungen, Limeswanderungen, Orchideenspaziergänge und weitere naturkundliche und kulturgeschichtliche Angebote ermöglichen eine unterhaltsame und lehrreiche Auseinandersetzung mit der Natur und Kultur rings um Walldürn, Hardheim und Höpfingen.

GEOPARK INFORMATIONSZENTRUM WALLDÜRN

Tel. 06282 - 67180 Mail: geopark@gvv-hw.de

www.gvv-hw.de



**GEO-NATURPARK
BERGSTRASSE-ODENWALD**

9 Mühlen, Darren & Kastelle

Kulturhistorisch abwechslungsreiche Rundfahrt

Ob bei der Besichtigung des Kastells Hönehaus, bei der Rast an den historischen Grüinkerndarren in Altheim oder auf dem Erfstal-Mühlen-Radweg – bei dieser Tour punkten gleich drei Themenradwege mit Informationen zu den jeweils baulichen und geschichtlichen Hintergründen.

Auf dem Deutschen-Limes-Radweg führt die Tour von Walldüren aus in ca. 7 km zum Kastell Hönehaus auf dem Rehberg oberhalb von Rinschheim. Hier sind die Grundmauern eines Kleinkastells und die Fundamente von drei Wachttürmen noch heute als Zeugen des einstigen Römischen Weltreichs erhalten und können zu Fuß erkundet werden.

Der Radweg verläuft über Rinschheim nach Götzingen und passiert dort die Freizeitanlage „Fit am See“. Das schön angelegte

Areal ist mit verschiedenen Fitnessgeräten und einer Tischtennisplatte ausgestattet – vermutlich wird bei den Radfahrern vor allem das Kneippbecken großen Anklang finden. Hier lässt es sich aber auch einfach nur gemütlich am See pausieren, zumal gleich zwei kurze, aber knackige Anstiege zu bewältigen sind.

Nach dem Verlassen des Limes-Radwegs beginnt am Schotterwerk die Steigung über die besagten Hügel. Die Route verläuft zunächst in Richtung Sindolsheim, um dann im Kirnautal auf dem Grünkern-Radweg zu den historischen Grüinkerndarren an der „Darrenstraße“ in Altheim zu führen. Die Darren wurden liebevoll restauriert und außerdem eine schöne Grünanlage mit Rastplatz angelegt. In einer der Darren ist ein Museum eingerichtet und die Gebäude können im Rahmen einer Führung, nach Absprache gerne auch mit kleiner Verkostung von Grünkernspezialitäten, besichtigt werden.

Auf dem Weg nach Erfeld ist die sanft ansteigende Landstraße zu überwinden, bevor das Rad gemütlich ins malerische Erfstal hinunter rollt. Entlang zahlreicher ehemaliger Mühlenplätze führt der Erfstal-Mühlen-Radweg nach Hardheim.

In Hardheim passiert die Route den „Steinernen Turm“ und die ehemalige Mühle bei der Firma Eirich. Auf dem Odenwald-Madonnen-Radweg führt die Tour im Mühlthal nach Höpfingen. Im Mantelgraben geht es noch einmal hinauf und schon bald rückt



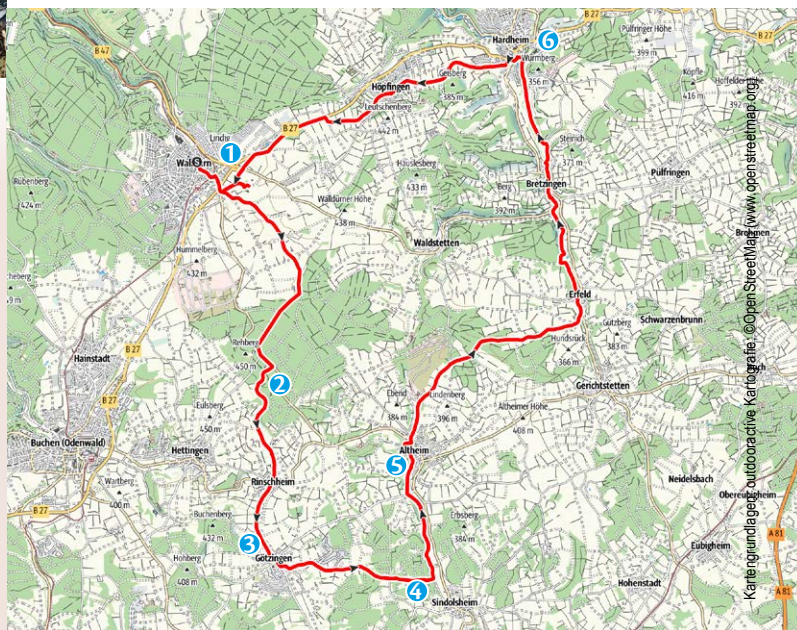
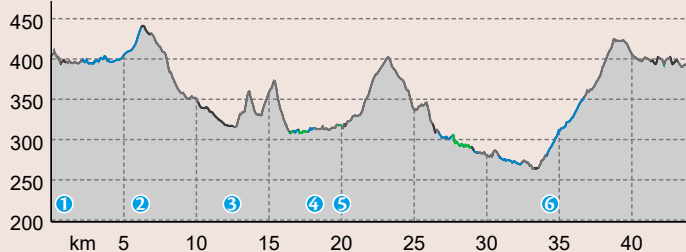
Rast am Römerbad bei Walldüren

Länge: 44 km Höhenmeter: 363 hm Dauer: 3:05 h

Sehenswertes:



- ❶ **Walldüren:** Limes-Lehrpfad, Römerbad
- ❷ **Rehberg:** Kastell Hönehaus
- ❸ **Götzingen:** Freizeitanlage „Fit am See“
- ❹ **Sindolsheim:** Grünkern-darren
- ❺ **Altheim:** Darrenstraße mit Museum (Voranmeldung)
- ❻ **Hardheim:** Schloss, Steinerner Turm



die Wallfahrtsbasilika von Walldürn ins Blickfeld. Ab hier rollt das Rad auf dem Weg parallel zur Bundesstraße gen Walldürn.

Zum Abschluß der Rundfahrt nimmt unser Tourenvorschlag den Weg zum Römerbad, südöstlich der Stadt gelegen. Seine Überreste gelten als archäologisches Denkmal und ist als Abschnitt des Obergermanisch-Rätischen Limes seit 2005 Teil des UNESCO Welterbes. Die sehenswerte Anlage ist über den befahrbaren „Fußweg zum Römerbad“ in Kürze zu erreichen.



Vor 1800 Jahren verlief die äußerste Grenze des römischen Reiches, der Obergermanisch-Raetische Limes, vor den Toren von Walldürn.

Auf den Spuren der Römer



Zahlreiche gefasste Fundamente wie das Römerbad nahe dem alten Kastellgelände, Wachturmfundamente am idyllischen Limespfad vor den Toren Walldürns und das Kleinkastell Haselburg mit der gefassten Toranlage bei Reinhardsachsen gehören seit 2005 zum UNESCO Welterbe.

Sie bilden ein Fenster in diesen spannenden Zeitabschnitt unserer Geschichte und laden dazu ein, von Ihnen erkundet zu werden.

Limeslehrpfad

Ein äußerst idyllischer Wanderpfad, der mit gefassten Wachturmfundamenten und einem rekonstruierten Palisadenabschnitt auf 2,2 Kilometern am Limes entlang führt.

An den jeweiligen Stellen geben Informationstafeln zum Leben an der Grenze, dem Aufbau und der Organisation des Wachdienstes am Obergermanisch-Raetischen Limes Auskunft.

Marspfad

Dieser herrliche 5 Kilometer lange Rundweg ist Teil der insgesamt sechs zertifizierten Römerpfade im Verbandsgebiet Touristikgemeinschaft Odenwald (TGO). Als Komfortpfad eignet sich der Marspfad sowohl für Familien mit kleinen Kindern als auch für Best Ager.

Im Rahmen einer gebuchten Führung nehmen unsere Gästeführer Sie mit auf eine Zeitreise. Genießen Sie beispielsweise ein römisches Picknick und einen Becher gewürzten Weins am Römerbad. Wir stellen Ihnen gerne Ihr individuelles Programm zusammen.

Information:

Tourist- & Freizeitinformation Walldürn, Tel. 06282 - 67105
E-Mail: tourismus@wallduern.de

10 Romantischer Odenwald

Sagenhafte Natur und ein „Schmuckkästchen“

Es locken phantastische Weitsichten über den Buntsandstein-Odenwald, die magische Stille in den Höhendörfern, eine rauschende Abfahrt in das idyllische Gabelbachtal und das „Schmuckkästchen“ Amorbach mit seinen prächtigen Barockbauten wie Abteikirche und Klosteranlage.

Auf dem Weg von Walldürn nach Hainstadt passiert die Route Tongruben, die hier an den Ausläufern des östlichen Odenwalds das Material für den in Hainstadt ansässigen Dachziegel-Hersteller liefern.

Über die Marienhöhe geht es in Richtung Buchen und weiter auf dem Odenwald-Madonnen-Radweg, der nach Hollerbach führt. Hier steht der steilste Anstieg dieser Tour an. Auf einem Kilometer sind rund 100 Höhenmeter zu erklimmen, dafür ist



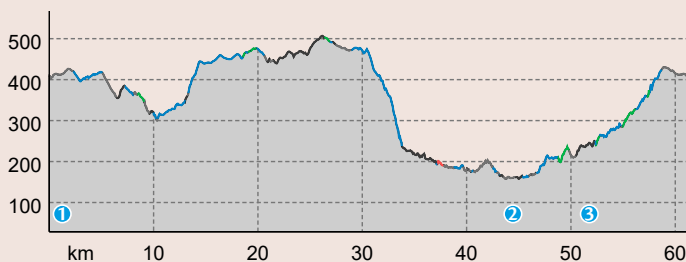
Gotthardsruine oberhalb von Amorbach

©Thorsten - stock.adobe.com

Länge: 59 km Höhenmeter: 550 hm Dauer: 4:20 h

Sehenswertes:

- 1 **Walldürn:** Historische Altstadt, Wallfahrtsbasilika
- 2 **Amorbach:** Fürstliche Abteikirche, Seegarten, Altstadt
- 3 **Hornbacher Tal:** Historische Lambachpumpe (Besichtigungen für Gruppen auf Anfrage im Geopark-Informationszentrum Walldürn)



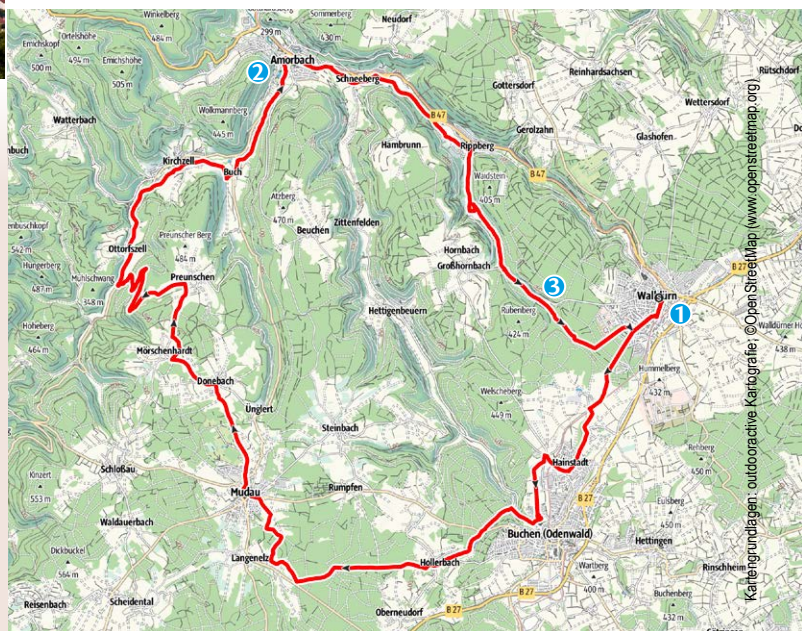
man dann aber fast schon „oben“ und kann auf der Höhe zwischen Langenelz und Preunschen immer wieder tolle Aussichten über den Odenwald genießen.

Während Mudau ein quirliger Ort mit entsprechender Infrastruktur ist, sind Donebach, Mörschenhardt und Preunschen an Landidylle kaum zu überbieten. Die Ortsbilder sind von den roten Sandsteingebäuden geprägt und Natur in Hülle und Fülle umgibt den Radler. Überhaupt sind das satte Grün der Mischwälder und das typische Rot des Sandsteins in den Dörfern und Städtchen die dominierenden Farben dieser Tour.

Auf Waldwegen rollt das Rad hinunter nach Ottorfzell im Gabelbachtal. Die Strecke verläuft zunächst auf der Landstraße weiter und ab Kirchzell dann auf dem Radweg nach Amorbach.

Schon auf den ersten Blick lädt Amorbach zu einer Entdeckungsrunde ein. Der Radweg führt fast direkt auf die fürstliche Abteikirche zu. Nicht weit davon entfernt befindet sich gleich noch eine weitere beeindruckende Barockkirche. In den verwinkelten Gassen der denkmalgeschützten Altstadt liegen etliche architektonische Schmuckstücke und Kleinode nebeneinander.

Auf dem Drei-Länder-Radweg führt die Route in Richtung Walldürn bis Rippberg. Dort verlässt sie den Weg in das Hornbacher Tal und zur historischen Lambachpumpe. Sanft bergan geht es auf dem Waldweg bis nach Walldürn, dem Ausgangspunkt dieser Tour.



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie, ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

11 Schloss & Schlösschen

Mächtige Anlagen und verborgene Kleinode

Im Neckar-Odenwald-Kreis gibt es eine hohe Dichte an Schlössern und Burgen. Nicht alle sind bekannt oder gar zugänglich. Manche beeindrucken durch ihre Größe, andere bezaubern mit liebevollen Details, geheimnisvoller Lage hinter Parkmauern oder verwunschener Fassaden-Begrünung. Diese Radtour führt vom Walldürner Schloss zu drei weiteren großen und kleinen Schlossanlagen.

Am Walldürner Schloss startet die Tour in Richtung Hainstadt. Vorbei an Basilika und historischem Rathaus geht es großteils auf dem Odenwald-Madonnen-Radweg nach Hainstadt. Das Hainstadter Schloss war zunächst ein Amtshaus, das wohl an der Stelle einer früheren Burg erbaut und erst nach 1844 zum Schloss umgebaut wurde.

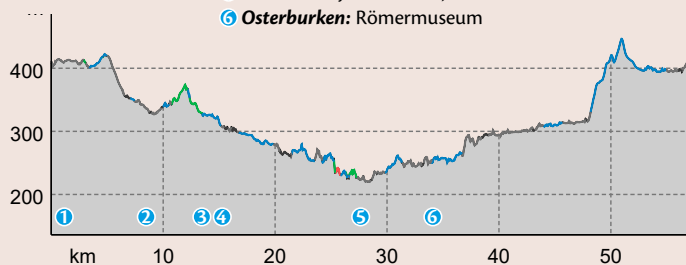


Hainstadter Schloss

Länge: 57 km Höhenmeter: 339 hm Dauer: 4:10 h

Sehenswertes:

- 1 **Walldürn:** Historische Altstadt, Schloss
- 2 **Buchen:** Altstadt m. Stadtturm, Museumshof, Beginenklösterle, Marktplatz
- 3 **Skulpturen-Radweg**
- 4 **Bödigheim:** Burg und Schloss
- 5 **Adelsheim:** Jakobskirche, Ober- u. Unterschloss
- 6 **Osterburken:** Römermuseum



Im Tal führt die Route weiter nach Buchen, das mit seiner Fußgängerzone, die nach dem Stadtturm beginnt, zu einem Stadtbummel in der schmucken historischen Altstadt verführt.

Nach einem kurzen Anstieg rollt das Rad auf dem Skulpturen-Radweg nach Bödigheim. Hier lohnt es sich, im Ort den Radweg für ein paar Meter zu verlassen und die Burg und weitläufige Schlossanlage halb zu umrunden.

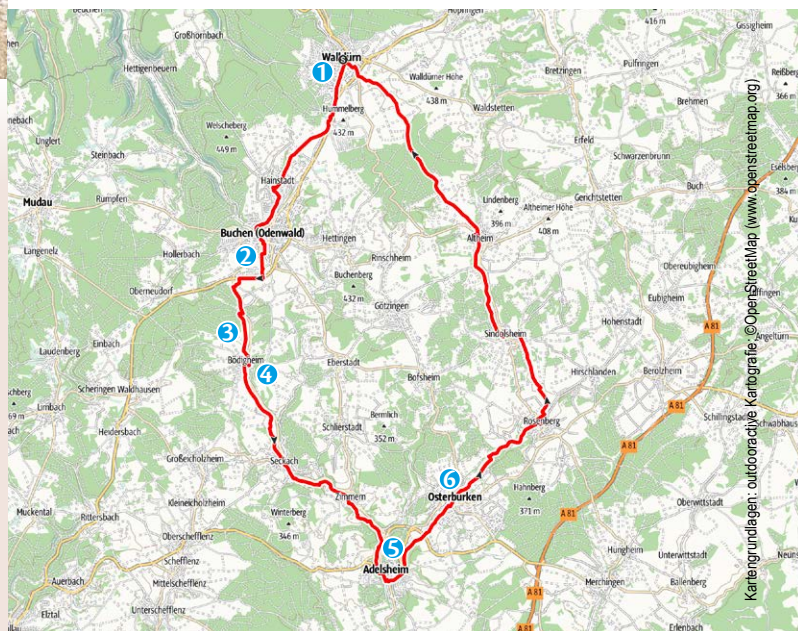
Der Radweg führt schließlich weiter durch Wiesenauen über Seckach und Zimmern in die Stadt Adelsheim. In Adelsheim passiert man das Oberschloss. Das Unterschloss liegt dahinter in einem Park. Der Stadtgarten zwischen Stadtmauer und Adamschen Schlösschen mit Blick auf den Stadtturm lädt zu einem Aufenthalt ein.

Der Skulpturen-Radweg führt weiter in die Römerstadt Osterburken. Bei einem Besuch des Römermuseums lässt sich die Geschichte noch ein ganzes Stück weiter zurückdrehen.

Im lieblichen Kirnautal geht es nun nach Rosenberg, wo es einst ebenfalls ein Schloss gab, von diesem findet sich aber nurmehr eine Informationstafel am ehemaligen Standort.

Ab Rosenberg folgt die Route dem Grünkern-Radweg zu dem hinter begrünten Fassaden liegenden Sindolzheimer Schloss.

Hinter Altheim über einen größeren Anstieg auf die aussichtsreiche Höhe und von da gemütlich durch Wald und Felder. Schon bald ist die Wallfahrtsbasilika der Stadt Walldürn am Horizont zu sehen.



12 Phänoment im Karst

Geo-Tour über Bauländer Karst zur Tropfsteinhöhle

Eine Entdeckertour, die sich auch für ältere Kinder und Jugendliche gut eignet. Man kann eine große Rundtour machen oder mit dem Zug von Seckach oder Bödighheim nach Walldürn zurück fahren.

Wenn – wie im Bauland gegeben – im Untergrund Kalkstein vorhanden ist und Wasser hindurchfließt, bilden sich schlot- oder trichterförmige Vertiefungen in der Erdoberfläche. Der Kalkstein löst sich mit der Zeit auf und es entstehen unterirdische Hohlräume, die irgendwann zusammenstürzen. An der Oberfläche sind sie dann als sogenannte Dolinen sichtbar.

Auf den Feldern und im Wald rund um Hettingen sind die typischen großen, runden Vertiefungen im Boden besonders häufig zu finden.

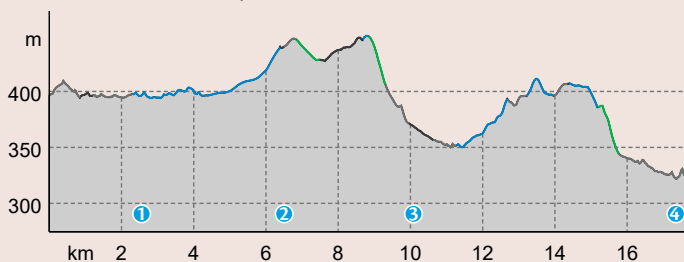


Eberstadter Tropfsteinhöhle

Länge: 18 km Höhenmeter: 98 hm Dauer: 1:15 h

Sehenswertes:

- 1 **Walldürn:** Römerbad, Geopunkt Schmittshöhe
- 2 **Rehberg:** Kastell Hönehaus
- 3 **Hettingen:** Dolinen, Morre-Quelle, Eiermann-Magani-Haus, Wildgehege Hasenwald
- 4 **Eberstadt:** Tropfsteinhöhle, Grammlichs kleiner Tierpark



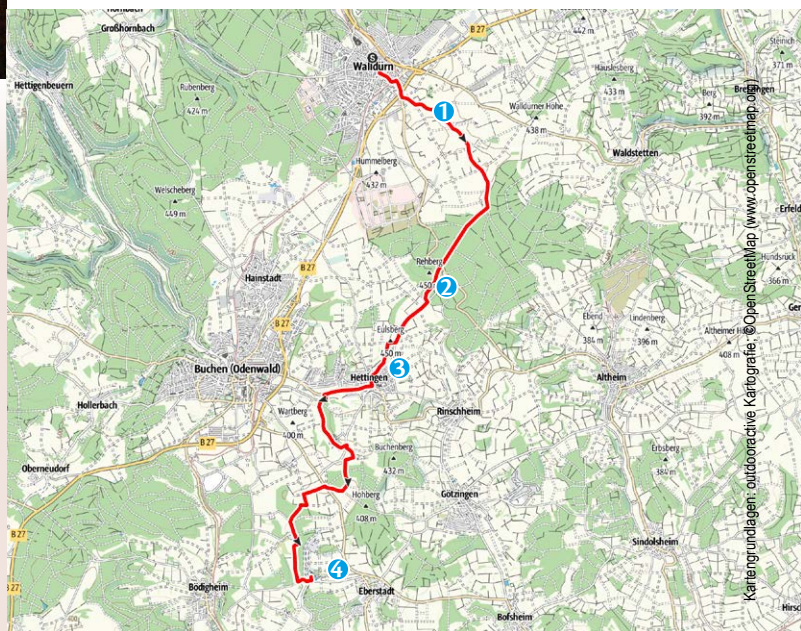
Die Tropfsteinhöhle in Eberstadt ist ein weiteres Naturphänomen und Höhepunkt dieser Entdeckertour. Ihre Entstehung war möglich, weil in diesem Gebiet der Untere Muschelkalk von sogenannten Schaumkalkbänken durchzogen ist.

Schaumkalkbänke sind gegen Kalklösung sehr widerstandsfähig, geben dadurch der Höhlendecke ihre Tragfähigkeit und bewahren die hier entstandenen Hohlräume vor der Verschüttung.

Die Eberstadter Tropfsteinhöhle kann mit einer geführten Tour besucht werden. Sie ist mit über 600 m Länge, ihrem reichen Tropfsteinschmuck wie schlanke und kegelförmige Bodentropfsteine, Sinterfahnen, Sinterterrassen und Kristalle, eine der schönsten Schauhöhlen in Deutschland und gilt als eine der Attraktionen des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald.

Von Walldürn aus führt die Route auf dem Limes-Radweg bzw. Grünkern-Radweg durch Felder. Nach ca. 2,5 km Fahrt, kurz vor einem Gehöft, ist der Geopunkt „Schmittshöhe“ ausgeschildert. Ein Abstecher dorthin führt zu einem ehemaligen Steinbruch. Heute ist der Steinbruch nicht nur ein geologisches Fenster in die Erdgeschichte der Triaszeit, sondern auch ein wichtiger Biotop. Desweiteren ist dort ein Kalkofen an historischer Stelle nachgebaut und kann dort besichtigt werden.

Zurück auf dem Radweg bis zu einer Gabelung am Waldrand. Hier dem Limes-Radweg nach rechts folgen und auf der schnurgeraden Strecke in Richtung Hettingen fahren.



Nach rund 1,6 km trifft der Weg auf die Landstraße. Nach rechts abbiegen und nach wenigen Metern links in Richtung Forsthaus fahren. Kurz vor dem Forsthaus weisen Informationstafeln auf das Kleinkastell Hönehaus hin, das wenige Meter ab vom Weg im Wald liegt und zu Fuß zu erkunden ist.

Nach dem Forsthaus führt der Weg in einer großen Linkskurve aus dem Wald heraus und nach rechts auf die Landstraße Richtung Hettingen.

Im Ort lohnt ein Abstecher zur rund 300 m entfernten Morrequelle, wo das Wasser direkt aus einer Höhle herausfließt.

Für die Weiterfahrt nach Eberstadt zunächst auf der Ortsdurchfahrt in Richtung Buchen halten. Auf Höhe des Elektrizitätswerks der Beschilderung zum Waldspielplatz und „Hasenwald“ folgen. Der „Hasenwald“ ist mit Spielplatz, Gaststätte und dem Wildgehege ein beliebtes Ausflugsziel und eine gute Gelegenheit für eine Rast.

Der Weg endet an einer Verbindungsstraße. Hier rechts abbiegen und gleich wieder links in Richtung Aussiedlerhöfe. Zwischen den Höfen nach links und durch den Wald auf die Höhe fahren. Aus dem Wald heraus rechts halten und am Waldrand entlang in einem großen Rechtsbogen bis zur Bundesstraße folgen. Hier bitte mit viel Aufmerksamkeit und Vorsicht die Bundesstraße überqueren und geradeaus in den Feldweg fahren.

Nach 500 m an einer Kreuzung links abbiegen und an einer weiteren Kreuzung kurz vor dem Wald nach rechts auf einem Waldweg hinunter ins Tal.

Nach links auf den geteerten Skulpturen-Radweg bzw. Main-Tauber-Fränkischer-Radachter einbiegen und zur Tropfsteinhöhle fahren.

Hinweis: ab Seckach und Bödighheim gibt es eine Zugverbindung nach Walldürn, Fahrradmitnahme möglich.



Walldürn - Blick vom Schlossplatz auf die Basilika

13 Kleine Marsbach-Tour

Kinderleicht zum Erlebnisspielplatz im Marsbachtal

Der Erlebnisspielplatz im Marsbachtal und das ökologische Beobachtungsgehege sind von Walldürn aus mit dem Rad ohne Anstrengung zu erreichen und ideal für eine Radtour mit Kindern. Radfahren, Spaß & Spiel kommen hier zusammen – welches Kind kann zu so einem abwechslungsreichen Ausflug schon Nein sagen?

Wer vom Spielen noch nicht müde ist, fährt über das Beobachtungsgehege und dann auf dem gleichen Weg – in diesem Fall stetig leicht bergan – zurück. Alternativ kann man noch ca. 4 km das Tal hinunter bis Rippberg radeln und von dort aus mit der Westfrankenbahn nach Walldürn fahren.

Der Radwegbeschilderung „3-Länder-Radweg“ durch das Marsbachtal bergab in Richtung Rippberg folgen. An der Walkmühle

führt ein befestigter Weg rechts ab zum Wanderparkplatz. Hier wiederum rechts halten. Nach insgesamt rund 4 Kilometern ist der große Erlebnisspielplatz mit Kletterturm, Riesenrutsche, Wasserpumpe und vielem mehr, erreicht.

In der Nähe befindet sich auch das Ökologische Beobachtungsgehege: auf den Wiesen leben Rothirsche, am Bachlauf und Waldsaum führen Eisvogel, Mistkäfer und Muffelwild ihr Dasein. Aus dem Wald ertönt das Quieken und Grunzen der Wildschweine. Damwild, Eidechsen und Weinbergschnecken haben sich für das Leben am Steinriegel entschieden. Im Bach und an Teichen und Tümpeln tummeln sich Forellen, Enten, Libellen und Graureiher. Ins Totholz zurückgezogen haben sich Fledermäuse und Höhlenbrüter. Über der Streuobstwiese schwirren und gondeln Bienen und Schwebfliegen, Schmetterlinge und Nachtfalter. Verschiedene Beobachtungsstationen laden ein, Großes anzuschauen, Kleines zu finden, die Ohren zu spitzen und in die Natur zu schnuppern.

Für den Nachhauseweg per Rad: an der Beuchertsmühle nach rechts auf den Weg zum Beobachtungsgehege. Auf Höhe der Hütte am Damwildgehege nach links auf einem Schotterweg bergan. Nach rund 100 m erreicht man den Radweg. Hier links in Richtung Walldürn fahren.

Hinweis: ab Rippberg gibt es eine Zugverbindung nach Walldürn, Fahrradmitnahme möglich.

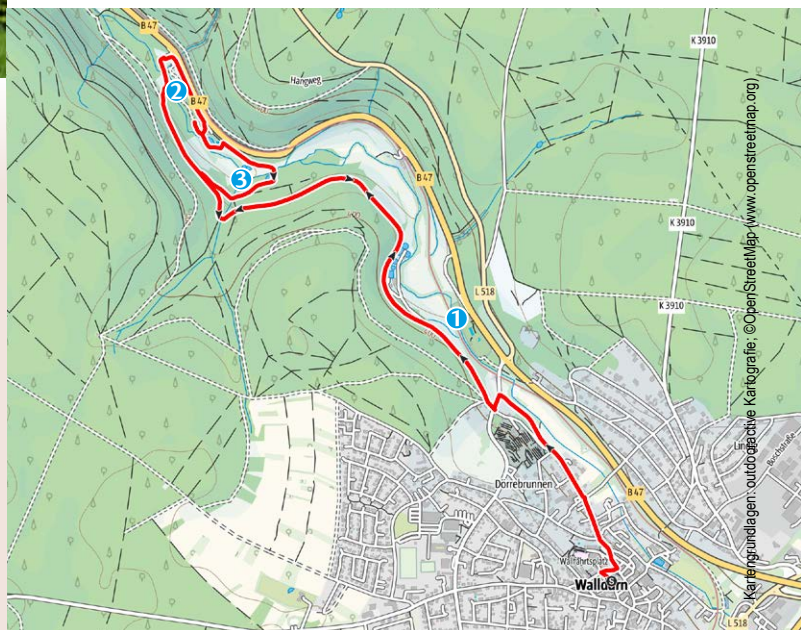
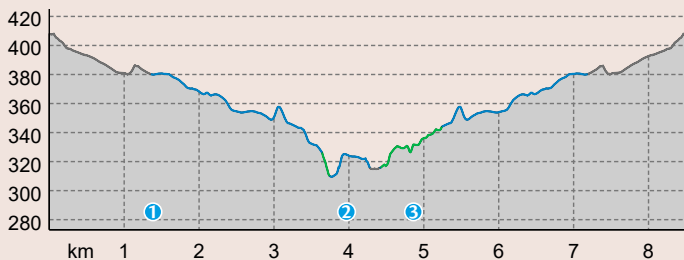


Länge: 8,5 km Höhenmeter: 99 hm Dauer: 0:40 h

Sehenswertes:

Walldürn:

- ① Freibad (nicht am Radweg gelegen)
- ② Erlebnisspielplatz an der Beuchertsmühle
- ③ Ökologisches Beobachtungsgehege



14 Auf dem Plateau

Genussradeln zwischen Erfa, Tauber & Main

Auf dieser Tour begeistern die Fernblicke auf die Höhenzüge des Taubertals im Osten, den Spessart nördlich des Mains und die Dörfer hoch über der Erfa, in deren waldreichen Tal die Tour zum Ausgangspunkt zurückführt.

Vom eindrucksvollen Hardheimer Schlossplatz ausgehend, steigt die Strecke stetig leicht bergan. Durch das nordwestlich gelegene Hardheimer Neubaugebiet und über Feldwege geht es in Richtung Rüdental.

Nach der Durchquerung eines Waldstücks ist nach rund 9 km das aussichtsreiche Plateau bei Steinfurt erreicht.

Zwischen Aussiedlerhöfen und der Abfahrt nach Sonderriet verläuft die Route durch Felder und der Blick schweift daher ungehindert und weit auf die Erhebungen des Spessarts und

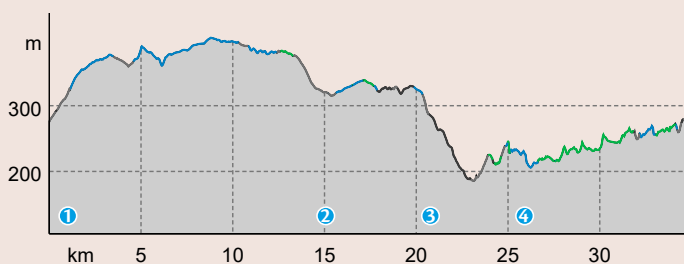


Zwischen Steinfurt und Sonderriet

Länge: 35 km Höhenmeter: 297 hm Dauer: 2:35 h

Sehenswertes:

- 1 **Hardheim:** Schloss, Marstall, Zehntscheuer
- 2 **Sonderriet**
- 3 **Riedern**
- 4 **Erfal-Mühlen-Radweg:** Mühlen, Wehre im Erfatal



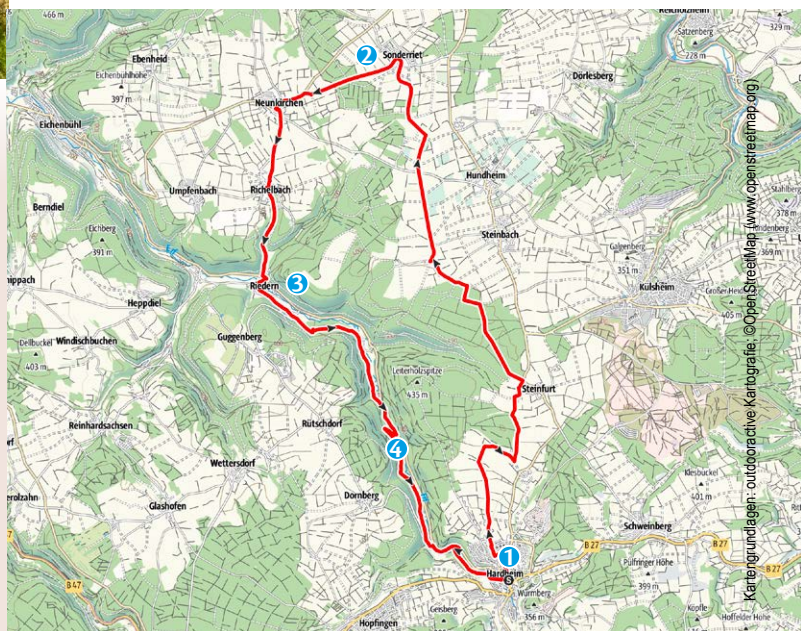
des Taubertals, im Vordergrund die Kirchtürme der nahen Ortschaften Steinbach und Hundheim.

An Streuobstwiesen vorbei rollt das Rad hinunter nach Sonderriet, von dort durch den Wald genügen einige wenige Höhenmeter um vor der Ortschaft Neunkirchen in den Genuss einer weiteren Aussicht zu kommen - dieses Mal auf die Höhendörfer über der Erfa.

Von Neunkirchen über Richelbach gelangt man in einer rauschenden Abfahrt durch ein typisches Odenwälder Seitental nach Riedern, das im Erfatal liegt.

Ab Riedern folgt die Route dem Erfal-Mühlen-Radweg. Am Ortsausgang ist ein kurzer, etwas steilerer Anstieg zu bewältigen, bevor der Weg in einem Auf und Ab durch das enge Tal der Erfa nach Hardheim führt.

Im Erfatal befinden sich zahlreiche historische Mühlen und ehemalige Mühlenplätze, die dem Themenweg seinen Namen geben und entsprechend informativ beschildert sind.



15 Ausflug ins Tauberfränkische

Liebliche Flusslandschaft und historische Mauern

Kapellen, Kloster, Fluss und Fachwerk sind neben der tauberfränkischen Landschaft die Schönheiten dieser Tour.

Die Route führt aus dem Erfatal hinaus in die Brunnenstadt Kilsheim. Bereits in tauberfränkischen Gefilden radelnd, passiert die Route zwei Kapellen auf Kilsheimer Gemarkung bevor es zügig hinab an die Tauber zum besuchenswerten Kloster Bronnbach geht. Auf dem Lieblichen Taubertal-Radweg liegt Tauberbischofsheim, Kreisstadt im Main-Tauber-Kreis, mit ihrer historischen Altstadt.

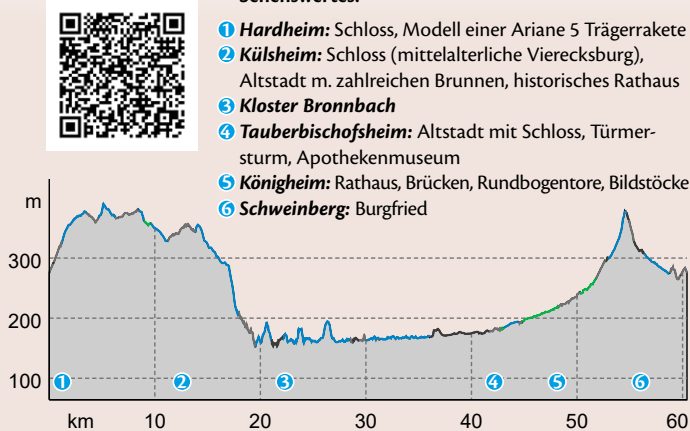
Es gibt viel zu erkunden, deshalb empfiehlt es sich, den „Ausflug ins Tauberfränkische“ als Tagestour zu planen.



Länge: 60 km Höhenmeter: 441 hm Dauer: 4:25 h

Sehenswertes:

- 1 **Hardheim:** Schloss, Modell einer Ariane 5 Trägerrakete
- 2 **Kilsheim:** Schloss (mittelalterliche Vierecksburg), Altstadt m. zahlreichen Brunnen, historisches Rathaus
- 3 **Kloster Bronnbach**
- 4 **Tauberbischofsheim:** Altstadt mit Schloss, Türmersturm, Apothekenmuseum
- 5 **Königheim:** Rathaus, Brücken, Rundbogentore, Bildstöcke
- 6 **Schweinberg:** Burgfried



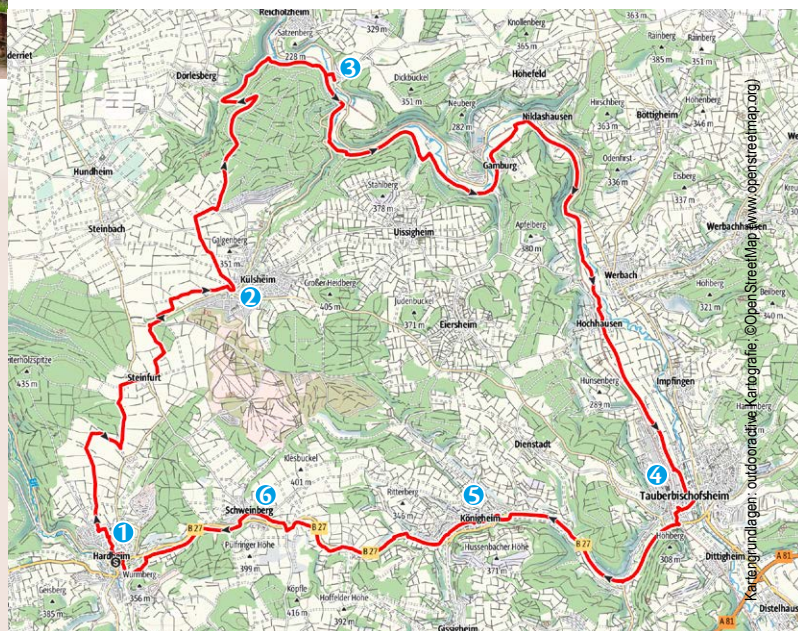
Von Hardheim führt die Tour über Steinfurt nach Kilsheim. In der „Brunnenstadt“ laden nicht nur die vielen Brunnen im hübschen Stadtkern, sondern auch das Schloss aus dem 13. Jh. zu einer Besichtigung ein. Mit Blick auf die sonnigen Kilsheimer Weinlagen verläuft die Strecke durch Felder bis zur Kapelle „Roter Rain“ und weiter in das Waldgebiet Schönerth hinein zur Waldkapelle.

Nach der Waldkapelle an der Weggabelung nach links in Richtung Ebenmühle abbiegen. Zu dieser führt ein Weg mit einem Abschnitt von 6 % -11 % Gefälle (an der steilsten Passage bitte das Rad für ca. 100 m schieben!). Nach der Brücke nach rechts abbiegen und im idyllischen Seitental zum Fluss Tauber rollen. An der Tauber weist der zertifizierte 5-Sterne Radweg Liebliches Taubertal bzw. der Main-Tauber-Fränkische-Radachter den Weg in Richtung Tauberbischofsheim.

Nach rund 1,5 km liegt das Kloster Bronnbach auf der anderen Seite des Flusses und ist einen ausgiebigen Rundgang durch die Klostermauern und die schöne Parkanlage wert.

In großen Schleifen mäandert die Tauber bzw. der Radweg nach Tauberbischofsheim. Das Städtchen wartet mit historischer Altstadt, den zahlreichen fränkischen Fachwerkgebäuden, engen Gassen, Kirchen, Kapellen und dem Marktplatz mit neugotischem Rathaus und dem Kurmainzischen Schloss darauf, erkundet zu werden.

Auf dem Odenwald-Madonnen-Radweg geht es über den malerischen Weinort Königheim zurück ins badische Hardheim.



E-Bike Ladestationen

Das Netz der Ladestationen ist in den letzten Jahren gewachsen. Bei einer erholsamen Pause laden Sie also nicht nur Ihren „Akku“ auf, sondern auch den Ihres Fahrrads und können entspannt weiterfahren.

Walldürn & Ortsteile

- E-Bike Ladestation Rathaus, Hauptstr. 29, Walldürn
- E-Bike Ladestation Schlossplatz, Burgstr. 3, Walldürn
- E-Bike Ladestation Missionskreuz, Am Plan 1, Walldürn
- E-Bike Ladestation Freibad, Miltenberger Str. 27a, Walldürn
- Zweirad Kreis, Blumenstr. 17, Walldürn
- Gasthaus Zum Burgtörle, Hauptstr. 17, Walldürn
- Gasthaus Zum Hirsch, Am Plan 9, Walldürn
- Landgasthof Linde, Lindenstr. 6, Walld.-Gerolzahn
- Gasthof Linkenmühle, Hornbacher Landstr. 21, Walld.-Rippberg
- Golfclub Glashofen-Neusaß, Mühlweg 7, Walld.-Neusaß

Hardheim & Ortsteile

- Ferienhof Odenwald, Steinigweg 1, Hardh.-Dornberg
- Hofladen Heilig, Kesselweg 3, Hardh.-Gerichtstetten
- Gasthaus & Hotel Zum Ochsen, Walldürner Str. 3, Hardheim

Höpfingen

- Rad & Raststation am Mühlgraben, Höpfingen

Fahrradreparatur & RadServiceStationen



RadServiceStationen ● bieten Ihnen u.a. Fahrradstellplätze, Flickzeug, Luftpumpe und Werkzeug für kleinere Reparaturen.

Walldürn & Ortsteile

- Zweirad Kreis, Blumenstr. 17, Walldürn
- - Restaurant AsiaLotus, Eisenbahnstr. 37, Walldürn
- - Gasthaus Zum Burgtörle, Hauptstr. 17, Walldürn
- - Gasthaus Zum Hirsch, Am Plan 9, Walldürn
- - Gasthof Linkenmühle, Hornbacher Landstr. 21, Walld.-Rippberg
- - Hotel & Restaurant Zum Riesen, Hauptstr. 14, Walldürn

Hardheim

- - Waldhotel & Restaurant Wohlfahrtsmühle, Wohlfahrtsmühle 1

Höpfingen & Waldstetten

- Zweirad Hauk, Richard-Kaiser-Straße 21, Höpfingen
- Löffler Bikes, Altheimer Str. 5, Höpfingen-Waldstetten

Fern- & Themenradwege im »Madonnenländchen«

Der Odenwald und das Bauland sind auf vielen bestens ausgeschilderten Themen- bzw. Fernradwegen zu erkunden. In der Tourist- & Freizeitinformation Walldürn erhalten Sie passendes Karten- und Informationsmaterial. Die GPX-Daten zu jeder Tour finden Sie auf www.outdooractive.com.



ODENWALD-MADONNENLAND RADWEG (4* ADFC)

Gesamtlänge der Hauptroute 170 km ↑450 ↓170
Durchgehend markiert



GRÜNKERN-RADWEG

Route 1 Widdern-Walldürn 46 km ↑450 ↓200
Route 2 Rosenberg-Walldürn 67 km ↑410 ↓200
Durchgehend beschildert



KURPFALZACHSE

Gesamtlänge der Hauptroute 226 km ↑1378 ↓1590
Durchgehend markiert



MAIN-TAUBER-FRÄNKISCHER-RADACHTER

Alternativroute über Walldürn 160 km ↑300 ↓100
Durchgehend markiert



DREI-LÄNDER-RADWEG

Gesamtlänge 225 km ↑450 ↓100
Durchgehend markiert



ERTAL-MÜHLENRADWEG

Gesamtlänge 32 km
Durchgehend markiert



LIMES-RADWEG

Gesamtlänge 818 km ↑400 ↓100
Durchgehend markiert



FRÄNKISCHER JAKOBSWEG

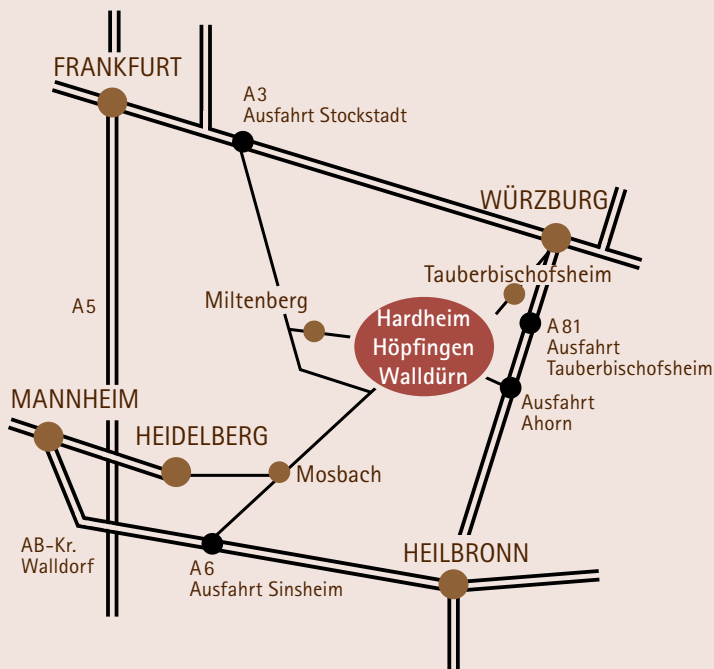
Route von Aschaffenburg nach Colmar 479 km
Nicht speziell markiert.
Orientierung anhand bestehender Markierungen
Infos unter www.jacobus-gesellschaften.de



WOLFSTRAIL Ha1

Singletrails S0 - S3 17 km ↑360 ↓370
Durchgehend markierte Mountainbike-Rundstrecke
in Hardheim. Infos unter www.mtb-hardheim.de

So finden Sie uns:



IMPRESSUM

Herausgeber:

Geopark-Informationszentrum Walldürn

Redaktion: Daniela Arnold
74731 Walldürn

Kontakt & Auskunft:

Tel. 06282 67 180 (Geopark-Informationszentrum)
Tel. 06282 67 105 (Tourist- & Freizeitinformation)
geopark@gvv-hw.de
tourismus@wallduern.de

www.gvv-hardheim-wallduern.de/geo-tourismus
www.wallduern.de/gaeste

Kartengrundlagen:

Tourenkarten: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)
Übersichtskarte S.4/5: ©Printmaps.net / OSM Contributors

Bildnachweis:

S.4 Stadt Miltenberg; S. 30 ©Thorsten - stock.adobe.com; S. 34 Stadt Buchen; S. 38 Studio Visuell
Alle weiteren Fotos: Stadt Walldürn und Geopark-Informationszentrum Walldürn

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des
Gemeindeverwaltungsverbandes Hardheim-Walldürn